

Der Grundstein

Offizielles Organ des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

sowie der

Zentral-Frankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Abonnementspreis pro Quartal M. 1,50 (ohne Postgebühr),
bei Zustellung unter Kreuzband M. 1,90.

Herausgeber: Joh. Staningh, veranw. Redakteur: Aug. Winnig,
beide in Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg 1, Seitenbinderhof 56.

Schluß der Redaktion: Dienstag Morgen 8 Uhr.
Verlags-Anzeigen
für die dreizehnte Zeitzeile oder deren Raum 30 A.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

— Oßtern. —

Mit Glockenklang und Orgelbrausen ist abermals das Osterfest erschienen, um dem weitverbreiteten Wirtschaftsetriebe der modernen Kulturvölker auf kurze Zeit ein Halt zu gebieten. Betrachtungen mancherlei Art sind es, die dieses Fest auslösen und die sich charakterisieren als der Reflex verschiedener Weltanschauungen. Sie bieten ein getreues Bild des intensiven geistigen Ringens unserer Zeit; denn die Epochen der ausschließlichen kirchlichen Autorität sind endgültig vorüber; zum Segen der Menschheit und des kulturellen Fortschritts hat ihr wissenschaftliche Erkenntnis, gestützt durch die Macht der Tatsachen, mehr und mehr den Rang streitig gemacht, und diese Entwicklung vollzieht sich heute mächtiger denn je. Aber es wäre töricht und zeugte von bedauerlichem Unwissenheit, wollten wir dem Osterfest, wie überhaupt den großen Kirchenfesten, eine Bedeutung absprechen, die sie nicht nur in Zeiten kirchlicher Macht besessen haben, sondern die ihnen auch heute noch innewohnt. Diese Bedeutung ist eine kulturhistorische und ideelle zugleich. Zwar huldigt die große Masse der aufgeklärten, freigeitlich denkenden Geister — nicht zum wenigsten die der klassenbewußten Arbeiterschaft — keinem Auferstehungswunder mehr. Das hat sie längst in das Reich der Mythe verwiesen. Wenn wir dennoch neben kulturhistorischer von der ideellen Bedeutung dieses Festes sprechen, so soll damit auf die geschichtliche Tatsache hingewiesen sein, daß alle Religion ihrem innersten Wesen nach nichts anderes ist und sein kann, als die Verkörperung, die Frucht eines großen, fortdauernden ideellen Strebens, das, entsprechend der Kulturstufe verschiedener Geschichtsepochen, je wechselläufige Formen annimmt. Diese Formen verschwinden wieder, ihre Lebensdauer ist historisch begrenzt, die ideelle Betätigung selbst aber lebt weiter, an sich nicht eine Idee, sondern vielmehr die Idee, die ursächliche, unverfälschte Quelle aller Ideen. Und so sehen wir denn auch im Osterfest dieses treibende Moment wirken vom Anfang an. Wie ein Blitz aus alter, grauer Heidenzeit mütet es uns an, spüren wir seinem Ursprunge nach. Schon unsere „heidnischen“ Vorfahren feierten Ostern — zu Ehren der Göttin des erwachenden Lichts, Ostara. Diesen schönen, urwüchsig-natürlichen Charakter des Festes verlor die zur Herrschaft gelangende Christenheit; nicht etwa, daß es der heidnischen Sitte mit einem Schlage den Garaus machte, sondern allmählich, indem es spekulativer Weise als den Zeitpunkt seiner Ostern den des alten heidnischen Festes beibehielt. Nichtsdestoweniger war damit die Naturreligion vernichtet zu Gunsten eines damals bereits ausgesprochenen starren Dogmenglaubens. Aber unbewußt und ungewollt wirkten selbst die Vertreter dieser Dogmatik im Dienste jener machtvoll bewegenden, organischen Kraft, der Idee aller Ideen, einer Kraft, der auch die christliche Lehre ihren Ursprung verdankt, die aber ein anderes ist als ihre Erscheinungsform. Dieselbe Macht, die dem Christentum zum Siege und zu langer Lebensdauer verhalf, hat es im Verlaufe des geschichtlichen Werbens mehr und mehr untergraben, um an seine Stelle höhere und bessere Prinzipien zu setzen. Denn was ist der vorwärtsdrängende Faktor aller sozialen Erscheinungen und der bestimmende Förderer religiösen Wesens in letzter Linie anderes als die eine große Sehnsucht des Menschen nach Wissenschaft, was anderes als der qualvolle Schrei der Armen und Elenden aller Zeiten nach Besserung ihres traurigen Loses? Nichts anderes! Es ist der allen Zeiten gemeinsame große Gedanke des Menschentums, der auch in der Religion seinen Ausdruck findet, selbst noch in ihrer von der offiziellen Kirche geflüstelt betriebenen und in erschreckendem Maße erreichten Verzerrung.

Solange es eine Geschichte gibt, berichtet sie uns von Ausbeutern und Ausgebeuteten, von Unterdrückten und Unterdrückten, von brutaler Gewalt und mißachtetem Menschenrecht. Und solange dem verzweifenden Menschen höhere und bessere Einsichten versagt waren, mußte er sich im Drange des Lebens und in feilschen Morden zur Religion als einzigen Rettungsanker flüchten. Da haben wir die Erklärung für die jahrhundertelange, wahrhaft furchtbare Herrschaft der Kirche. Diese Herrschaft bedauern wir, aber sie war naturgemäß begründet in den Zeitverhältnissen, und es wäre verfehlt, zu wehklagen über die Grausamkeiten der Geschichte. Ausgehend von niedriger Kulturstufe, gab es für die Menschheit keinen anderen Weg des Aufstiegs, als sich hindurchzuringen durch alles Ungemach und Elend — ein mühsamer, aber auch ein bildender Weg. Maßlos und erschütternd ist die Tragik von Millionen und Abermillionen Menschenleben in der Vergangenheit, die Gesamtheit aber konnte nur gewinnen. Diese Tatsache muß historisch begriffen und gewertet werden: es offenbart sich uns beim Studium aller Epochen, daß auch das Furchtbare nicht umsonst gewesen ist — „unter dem Reichen der Kreatur wälzt sich die Menschheit ihrem großen Ziele entgegen“, aber wie wir uns der früheren Brutalität entwicklungsgesetzlicher Notwendigkeit nicht verschließen können, so wird uns daneben doch die tröstliche Gewißheit von der fortgesetzten Ueberwindung des Alten durch Besseres. Was sich aus allem Chaos immer wieder kraftvoll erhob, war der Gedanke des Menschentums. Er wirkte weiter und geleitete, immer fußend auf dem Errungenen, die Menschheit in ruhigere und höhere Bahnen des Fortschritts.

Heute stehen wir auf imposanter Höhe des Wissens. Mit ihm hat das Menschentum ideal sich fort und fort geläutert, und wenn es sich heute stärker denn je betätigt, so bewußtermaßen in Anstrengung der „Freiheit, gegründet auf Gleichheit alles dessen, was Menschenanliegen trägt“. Die praktische Geltendmachung dieses höchsten sittlichen Prinzips wird kommen, weil sie kommen muß nach Maßgabe unumwandelbarer natürlicher Gesetze. Den Kämpfern für diese Zukunft ist eine neue Religion entstanden in der felsenfesten Ueberzeugung vom Selbstbestimmungsrecht und der Selbstbestimmungspflicht des Menschen, in dem unerschütterlichen Glauben an den endlichen Sieg der Wahrheit. Mögen auch blinde Fanatiker gegen sie wüten: Klasseneigennut und herrschendes Kleintier-Sonderinteresse — zu allen Zeiten Widersacher des Guten und Guten — haben sich immer bemüht, das Rad der Entwicklung aufzuhalten. Unwissenheit oder bewusste Verunglimpfung und Fälschung der Wahrheit waren allezeit am Werke, ungenügende, überlebte Gesellschaftsformen zu verewigen zu Gunsten einer privilegierten, besitzenden Minderheit. Aber immer waren diese Elemente die betrogenen Betrüger, über die der brausende Zeitgeist in elementarem Drange hinwegging. Sollte es jetzt anders sein, in einer Zeit, die das lebendige Bewußtsein der Unerwünschtheit des Menschenrechts in so überwältigender Weise entwickelt hat? Jene reaktionären Kreise empfinden nicht die ungeheure Lächerlichkeit ihres Beginns, der freigeitlichen Entwicklung Dämme entgegenzusetzen zu wollen! Wie das früher höchstens bis zu einer gewissen Zeitdauer möglich war, so fordert das Heute gebieterischer als je die Beseitigung aller der Neuordnung der Gesellschaft hemmenden Einrichtungen. Aber diesem Mahnen unserer Zeit stehen „Staatsverhalte“ Kreise blind und taub gegenüber, und statt sich die Notwendigkeit dieser Umgestaltung ruhig und organisch vollziehen zu lassen, triumphieren sie jetzt über die angebliche „Vernichtung“ der Sozialdemokratie! Die Erfahrung wird lehren, daß sie nicht „vernichtet“ ist, weil sie als Trägerin der Menschheitsidee nicht vernichtet werden kann!

Das sind unsere Ostern. Mit unserer Ueberzeugung werden wir dem Begriffe wahrer Religiosität ungleich gerechter, als alle kirchliche Dogmatik. Denn dieser Begriff umfaßt — richtig verstanden — alle auf den Fortschritt der Gesamtheit gerichteten Taten und Bestrebungen. „Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, der hat Religion, wer diese beiden nicht besitzt, der habe Religion“ — dieses Goethesche Wort mögen alle diejenigen verstehen lernen, deren Annahme sie glauben läßt, als Repräsentanten der Kirche die Erbpächter aller Religion zu sein! Wir aber, Freunde und Genossen, wollen, wenn wir draußen inmitten der erwachenden Natur uns auf kurze Stunden befreien von der drückenden Alltätigkeit des Lebens, neue Kräfte sammeln zu künftigen unausbleiblichen Kämpfen, und im Bewußtsein unserer guten, großen und gerechten Sache dem Osterfest die echte und rechte Weihe geben!

Diese rechte Weihe wünschen wir vor allem auch unserem neunten Verbandstage, der in den Osternwoche in dem altherwürdigen Cöln tagen wird und prüfen soll, ob und welche Schwächen und Fehler unserer Organisation anhaften. Mögen die Delegierten, die berufen sind, an diesen wichtigsten Tagen der Organisation den Gesamtverband zu repräsentieren, von dem rechten Geiste befeuert sein, damit sie in vollster Einmütigkeit den rechten Weg finden, der den Zentralverband der Maurer Deutschlands zu dem Ziele führt: Einigkeit der Maurer Deutschlands!

Der Zentralverband der Maurer Deutschlands im Jahre 1906.

I. Mitgliederbewegung, Zweigvereine, Beitragsleistung, Kassenverhältnisse und Unterstützung.

Die Entwicklung des Verbandes und seine Erfolge auf dem Gebiete der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen im Jahre 1906 können ohne Ueberhebung als befriedigend bezeichnet werden. In unserem Bericht für den Braunschweiger Verbandstag (1906) konnten wir unsere Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß die Mitgliederzahl 1906 das erste Hunderttausend überschritten hatte. Heute können wir konstatieren, daß die Mitgliederzahl im vorigen Jahre dem zweiten Hunderttausend ziemlich nahe gekommen ist. Sie betrug am Schluß des dritten Quartals 1906, die Auflage des „Grundstein“ hatte, aber zu derselben Zeit bereits das zweite Hunderttausend überschritten.

Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitgliederzahl um 27.626. Die Zahl der Zweigvereine ist auf über 1000 gestiegen und die Zahl der Orts, auf die sich der Verband erstreckt, hat fast die Höhe von 20.000 erreicht.

Ebenso erfreulich ist es mit den Finanzen bestellt. Die Einnahme allein aus den Mitgliedsbeiträgen (ohne die brillanten Zuschlagsbeiträge) hat 1906 die nicht unbedeutende Summe von M. 2.225.679,76, auf pro Mitglied M. 17,57, erreicht; gegen 1904 ein Mehr von M. 1.082.083,19, pro Mitglied M. 0,55.

Das Vermögen der Hauptkasse ist seit 1905 um M. 806.764,19 auf M. 2.414.820,88 gestiegen. Dazu kommt das Vermögen der örtlichen Kassen im Betrage von M. 1.060.601,59 und der Gesamten im Betrage von M. 89.249,87. Das Gesamtvermögen hat somit die dritte Million überschritten.

1901 betrug die Mitgliederzahl 80.889, die Zahl der Zweigvereine 778, die Einnahme aus den Mitgliedsbeiträgen M. 1.063.110,44 und das Vermögen der Hauptkasse M. 670.830,25. Diese Zahlen der Rechnungsergebnisse des Jahres 1906 gegenübergestellt, ergibt eine Vermehrung der Mitgliederzahl von 126,95, eine Steigerung der Einnahme an Beiträgen von 203,81 und eine Vermögenszunahme in der Hauptkasse von 287,62 pSt. Eine Entwicklung in dem fünfjährigen Zeitraum, die alle Voraussagen und Hoffnungen weit übertrifft hat.

Würdig zur Seite stehen dem die Erfolge der Lohnbewegung, die einen beispiellosen Umfang erreicht hat. Die Zahl der Lohnbewegungen betrug 1906 750. Davon hatten 299

einen vollen und 402 einen teilweisen Erfolg. Erreicht wurde für 96192 Personen eine Erhöhung des Lohnes und für 84764 Personen eine Verkürzung der Arbeitszeit. Als weiteren Erfolg bezeichnen wir die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in vielen anderen Punkten und die Abschließung von 355 Tarifverträgen.

Am Schlusse des Jahres 1906 betrug die Zahl der Zweigvereine 956. Im Jahre 1906 wurden 115 Vereine neu gegründet, 39 aufgelöst und 10 mit anderen verschmolzen. Bestand am Jahreschlusse 1906.

Im vorigen Jahre sind zum ersten Male Feststellungen über den Umfang des Verbandsgebietes und inwieweit sich die Zweigvereine in Zahlstellen und Sektionen gegliedert haben gemacht worden. Hiernach umfaßt das Verbandsgebiet alle Orte mit 50 000 und mehr Einwohnern, ferner 142 Orte mit 20 000 bis 50 000, 222 mit 10 000 bis 20 000, 481 mit 5000 bis 10 000 und 1241 mit 2000 bis 5000 Einwohnern. Der Rest der Orte hat unter 2000 Einwohner.

Zahlstellen bestanden 945 in 124 Zweigvereinen und Sektionen 46 in 28 Vereinen.

Von den Sektionen waren 16 für Fliesenleger, 18 für Zementierer, 8 für Puffer, 8 für Kaminputzer und je eine für Kaminmaler, Kaminmaler, Kanalputzer und Gipser.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt:

1901	80869	mehr gegen das Vorjahr	—
1902	82223		1354
1903	101155		18932
1904	128850		27695
1905	155911		27061
1906	183597		27686

und stellt sich am Schlusse der einzelnen Quartale im Jahre 1906:

1. Quartal	169242	2. Quartal	193606
3. Quartal	187553	4. Quartal	183747

Das ist eine Zunahme gegen das gleiche Quartal des vorigen Jahres:

im 1. Quartal von 27129	im 3. Quartal von 29018
2. " 29291	4. " 25067

Von den Mitgliedern am Schlusse des dritten Quartals 1906 sind 13 315 Angehörige von Spezialgruppen des Maurerergewerbes, und zwar: 1215 Fliesenleger, 4216 Zementierer, 7286 Puffer, Kaminputzer und Gipser, 97 Kaminmaler, 166 Kaminmaler, 129 Kanalputzer, 18 Kaminmaler, 10 Kaminputzer, 38 Kaminputzer und 150 Kaminputzer.

An der Mitgliederzunahme sind alle Gauen bis auf den Gau Oberpfalz beteiligt, der einen Verlust von 50 Mitgliedern zu verzeichnen hat.

Neu aufgenommen sind 74 322 Mitglieder, davon sind nach den verkauften Eintrittsmarken 65 726 zum ersten Male, 8070 zum zweiten Male und 526 zum dritten Male eingetreten. Die Zahl der Aufgenommenen ist um 46 696 größer als die Mitgliederzunahme. Nach den Berichten der Zweigvereine sind 1207 Mitglieder gestorben, 4015 ausgetreten, 1684 ausgeschlossen und 3278 zum Militär eingezogen. Der Rest von 86 512 ist jedenfalls mit wenigen Ausnahmen wegen Beitragsrückständen gestrichen.

Im Jahre 1906 sind die Zweigvereine zum ersten Male gefragt, wieviel Mitglieder sich aus anderen Zweigvereinen angemeldet und wieviel sich abgemeldet haben. Nach den Angaben beträgt die Zahl der Anmeldungen 41 685, und die Zahl der Abmeldungen 50 245.

Ueber Beitragszahlung liegen für 1906 aus 990 Vereinen mit 182 589 Mitgliedern Mitteilung vor; 89 Vereine mit 1208 Mitgliedern haben die diesbezüglichen Angaben nicht gemacht. Von den Mitgliedern hatten 16 180 = 8,89 pSt. Beitragsrückstände. Die Gesamtzahl der schuldenden Beiträge betrug 77 188, durchschnittlich 5.

Marken wurden umgelegt:

a) Eintrittsmarken.	
65726	50 A
8070	150
526	300

b) Beitragsmarken.

1901	2821067	durchschnittlich pro Mitglied	85,06
1902	8045755		87,00
1903	8810729		87,87
1904	4935682		88,30
1905	5974022		88,31
1906	7040433		88,36

Von den Beitragsmarken waren Marken für Arbeitslose (Marken à 25 A):

1902	145148	durchschnittlich pro Mitglied	1,77
1903	162155		1,60
1904	208680		1,63
1905	270872		1,78
1906	244468		1,83

c) Die Beitragsmarken in ihren verschiedenen Preislagen.

25 A	244468	= 3,47 pSt.	50 A	1273877	= 18,09 pSt.
30	598896	= 8,50	55	803970	= 11,42
35	949154	= 13,48	60	1309800	= 18,63
40	1095880	= 15,55			
45	764888	= 10,86			
				Summa 7040433	= 100 pSt.

d) Markenumsatz nach Rechnungsquartalen.

1. Quartal	678345	pro Mitglied	4,01
2. " "	2114880		11,27
3. " "	2357137		12,17
4. " "	1890568		10,28

e) Markenumsatz nach Gauen (Durchschnittssatz pro Jahr und Mitglied).

Gau	1903	1904	1905	1906
Berlin	38,50	39,72	39,47	39,58
Braunschweig	36,53	36,89	38,27	—
Bremen	41,30	41,63	41,33	39,46
Breslau	37,07	38,05	38,28	38,51
Cassel	41,82	40,95	38,78	37,67
Chemnitz	31,93	33,06	34,78	35,47
Danzig	33,17	31,96	36,36	37,21
Dortmund	34,88	37,32	39,23	39,51
Dresden	39,43	39,89	38,43	38,25
Frankfurt a. M.	35,24	36,02	37,91	38,61
Hamburg	33,68	35,87	37,19	36,80
Köln	36,27	35,84	36,81	37,62
Leipzig	39,65	40,88	40,10	40,38
Mannheim	41,10	39,15	38,87	38,44
München	39,06	38,85	38,94	38,93
Nürnberg	39,77	40,78	39,32	40,68
Potsdam	40,22	39,65	39,36	38,82
Regensburg	30,15	35,53	34,74	35,55
Saarbrücken	35,18	36,47	36,01	36,00
Stettin	33,85	36,66	36,35	36,08
Ulm	26,60	32,91	32,53	33,59
Wuppertal	39,44	38,64	38,69	40,71
Zürich	29,61	33,56	36,29	36,05

Einen örtlichen Zuschlag, der mit dem Verbandsbeitrag in einer Marke quittiert wurde, erhoben am Schlusse des dritten Quartals:

1904	96	Vereine mit	69 420	Mitgliedern
1905	157		98 007	
1906	190		125 455	

Die Höhe des Zuschlagsbetrags betrug 1906: In 1 Verein mit 273 Mitgliedern 25 A, in 18 Vereinen mit 21 612 Mitgliedern 10 A und in 171 Vereinen mit 103 550 Mitgliedern 5 A pro Woche. In einigen Fällen wurden besondere Beiträge für Kolportage, für das Arbeitersekretariat zc. erhoben.

Die gesamten Einnahmen betrugen M. 8 825 597,94 und stellen sich im einzelnen wie folgt:

Eintrittsgeld	M. 46546
Statutarisch festgesetzte Beiträge	822579,75
Kolportage, Futterale und andere Schriften	42999,35
Zinsen	58015,01
Sonstige Einnahmen der Hauptkassen	440
Örtliche Zuschlagsbeiträge u. sonstige Einnahmen	42985,45
Beiträge der Arbeitenden bei Streiks	27803,68
Zuwendungen dritter für Streiks	3278,70

Der gesamte Einnahme von M. 8 825 597,94 steht eine Ausgabe gegenüber in der Hauptkasse von M. 1 957 155,20, pro Mitglied M. 10,65, in den Lokalkassen von M. 1 002 689,72, pro Mitglied M. 5,45, insgesamt M. 2 959 844,92. Die Ausgabe stellt sich im einzelnen:

A. In der Hauptkasse.	
Für das Verbandsorgan	M. 206152,35, pr. Mitgl. M. 1,12
Zeitung u. fremde Sprachen	8167,40
Agitation	128046,56
Flugblätter	5350
Teilnahme an den gewerkl. Unternehmungen	10420,30
Streiks im eig. Gewerbe	1082108,30
" (Kontrolle)	28999,41
" in anderen Berufen	26000
Reiseunterstützung an Streikende	10688,18
Gesamtheitunterstützung	11850,21
Nachschuß	64758,46
Reiseunterstützung i. Winter	13603,80
Krankenunterstützung	166989,74
Sterbeunterstützung	63655,30
Konferenzen zc.	2508
Beitrag an d. Generalkomm.	26980,58
Generalkomm.	—
Für Baubeitrag	2577
Für Baubeitrag	2700
Statistische Erhebungen	10411,41
Kalender u. versch. Schriften	27250,25
Verwaltungskosten: a) sachliche	31138,36
b) persönliche	27331,81
Sonstiges	2566,80
Summa	M. 1 957 155,20, pr. Mitgl. M. 10,65

Die Gausverbände haben der ihnen zur Agitation auf Grund des Statuts überwiesenen Mittel nicht ganz benötigt; es sind M. 5919,83 erübrigt und dem Vermögen der Gauskassen zugeschrieben. Dadurch reduziert sich die Ausgabe für Agitation um dieselbe Summe. Die wirkliche Ausgabe beträgt daher auch nicht M. 1 957 155,20, sondern nur M. 1 951 235,37.

B. In den Lokalkassen.

Für Beiträge an die Gausverbände	M. 36838,86, pr. Mitgl. M. 1,19
" Gewerkschaften	—
Leistung an die Arbeitersekretariate	33040,88
Beiträge an die Arbeitersekretariate	22594,22
Beiträge an die Baubeitragungskommissionen	3616,67
Streiks in anderen Gewerben	18355,57
im eigenen Gewerbe	73807,29
Unterstützung an Gewerkschaften	12345,42
in besonderen Fällen	36841,40
Bibliothek Bücher, Zeitschriften zc.	49700,37
Agitation am Orte und in der nächsten Umgebung	57529,57
Delegationen zu den Gauskonferenzen	7899,93
Statistische Aufnahmen und Baukontrollen	15161,89
Ehrung verstorbenen Mitglieder	9019,70

Für persönliche Verwaltungskosten:
Verwaltungskosten, Sitzungsgeld zc. M. 206867,28, pr. Mitgl. M. 1,12
Sachliche Verwaltungskosten:
Büro, Kolportage des "Grundstein", Eingabe der Beiträge, Anzeigen, Druckkosten zc. 843164,68 " 1,87
sonstige Ausgaben 78007,98 " 43
Summa M. 1 002 689,72, pr. Mitgl. M. 5,45

Die Einnahme übersteigt die Ausgabe um M. 831 704,91. An dem Ueberschuß sind beteiligt:

a) Die Hauptkassen	mit M. 608764,19
b) Gauskassen	5919,83
c) Lokalkassen	219020,89

Das Vermögen des Verbandes erhöht sich dadurch auf M. 5 564 171,84 und stellt sich für die einzelnen Kassen:

a) Hauptkassen	M. 2414320,88
b) Gauskassen	89249,87
c) Lokalkassen	1060601,59

Pro Mitglied berechnet, beträgt das Gesamtvermögen M. 19,42 gegen M. 17,52 im Jahre 1905, M. 16,28 im Jahre 1904 und M. 15,92 im Jahre 1903. Das Vermögen der Hauptkassen beträgt M. 13,15 gegen M. 11,60 im Jahre 1905, M. 10,67 im Jahre 1904 und M. 11,90 im Jahre 1903.

Die Ausgaben der Hauptkassen für Streiks sind gegen das vorige Jahr um M. 177 120,35, pro Mitglied um 3 A, gestiegen. Gestiegen sind ferner absolut und relativ die Ausgaben für den "Grundstein", für Agitation und Krankenunterstützung. Alle anderen Ausgabenposten sind relativ kleiner als im Jahre 1905.

Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkassen auf die einzelnen Gauen berechnet, ergibt, daß in 6 Gauen die Ausgaben größer sind als die Einnahmen, in 16 Gauen übersteigen die Einnahmen die Ausgaben. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen im

Gau Danzig um M.	375,75	Gau Hannover um M.	48179,44
Dresden	2400,77	München	19191,75
Stettin	32068,11	Nürnberg	197538,45

Unter den Gauen, wo die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, steht der Gau Berlin mit M. 227 385,46 Ueberschuß an erster Stelle. Dann folgt Hamburg mit M. 129 320,77, Frankfurt a. M. mit M. 108 764,77, Dortmund mit M. 97 999,71, Mannheim mit M. 71 849,40, Leipzig mit M. 63 964,02, Bremen mit M. 39 712,39, Magdeburg mit M. 38 087,10 und Cassel mit M. 24 288,22. In den übrigen Gauen beträgt der Ueberschuß unter M. 20 000.

Nachschuß wurde seitens des Verbandsvorstandes in 1169 Fällen erteilt und zwar:

zu Klagen für die 1. Instanz in 171 Fällen mit 305 Kollegen	
" " 2. " 62	97
" " 1. " 742	1001
" " 2. " 194	816

57 Kollegen mußten auf Grund der Arbeiterversicherungsgeetze, 230 wegen rückständigen Lohnes ufm. und 18 gegen Unternehmer und Zeitungen wegen Verleumdung ufm. Klage antreten.

Von den Anklagen waren 45 mit 92 angeklagten Kollegen wegen Verleumdung erhoben, die übrigen Anklagen verteilten sich auf Uebertretungen von Polizeiverordnungen, Streikvergehen und andere Delikte.

Reiseunterstützung konnte im Winter 1905/06 in 528 Vereinen erhoben werden, und zwar in einem Verein für 8 Tage, in 14 Vereinen für 2 Tage und in den übrigen Vereinen für 1 Tag. Reiselegitimationskarten, ohne die die Unterstützung nicht ausbezahlt wird, wurden 1589 ausgehändigt. Die Ausgaben dafür betrugen M. 13 603,80, pro Mitglied 7 A.

Reiseunterstützung an Streikende, soweit dieselbe außerhalb des Streikortes gewährt werden kann, konnte in 463 Vereinen gezahlt werden. Der hierfür gemachte Aufwand beträgt M. 10 688,18.

Krankenunterstützung wurde in 10 553 Fällen angewiesen. Für die Unterstützungsanweisungen kamen 668 Zweigvereine mit 162 028 Mitgliedern in Betracht. An den Unterstützungen waren 8611 Mitglieder einmal, 919 zweimal und 34 Mitglieder dreimal beteiligt. Nach Ablauf der Unterstützungsfrist war die Krankheit in 1036 Fällen noch nicht gehoben. Die Zahl der Unterstützungsstage betrug 243 447, auf jeden Krankheitsfall kamen durchschnittlich 23,07 Tage. Auf je 100 Mitglieder kamen Krankheitsfälle: 1904: 6,19, 1905: 5,43, 1906: 6,51. Für Krankenunterstützung wurden verausgabt: 1904: M. 105 134,41, 1905: M. 129 825,43, 1906: 166 989,74. Das sind: 1904: 81 1/2 A pro Mitglied und M. 16,41 pro Krankheitsfall 1905: 83 " " 16,39 " 1906: 91 " " 15,82 "

Die Unterstützung in Sterbefällen hat durch die Beschlässe des letzten Verbandstages insoweit eine Änderung erfahren, daß die Sterbezettel vor einem Jahre auf zwei Jahre verlängert wurde und die niedrigste Unterstützungssumme (M. 20) in Wegfall kam. Die ergründete Maßnahme hatte die Wirkung, daß im Jahre 1906 die Zahl der Unterstützungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren nur wenig gestiegen ist, trotz der bedeutenden Steigerung der Mitgliederzahl. Unterstützung wurde in 1273 Fällen angewiesen; das sind auf je 1000 Mitglieder 6,95 Fälle. Von den Verstorbenen waren 740 = 58 pSt. Männer und 536 = 42 pSt. Frauen. Die Unterstützungskosten betrugen M. 63 656,80, durchschnittlich pro Fall M. 50. Pro Kopf der Mitglieder betrugen die Ausgaben 85 A. Die Verstorbenen erreichten ein durchschnittliches Alter: Männer 48,61 Jahre, Frauen 40,46 Jahre.

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.

A. Zweigverine.

[illegible]

Sp. Nr.	Zweigverein • bedeutet aufgelöst	Satz der Mitgliedsbeiträge	Einnahme						Ausgabe												Verband in den Kosten der Zweigvereine am Jahresabschluss
			An der Ortsebene	Einnahme	Wohlfahrtsbeiträge	Zuschuss aus der Hauptkasse für Unterhaltung u. Streifen u. m.	Sonstige Einnahmen für die Hauptkasse	Gesamteinnahme	An die Hauptkasse	An Hauptkassengeldern verwendet für							Anteil der Zweigvereine an den Beiträgen und Einnahmen	Hauptkassengeldern am Ortsebene	Verband in den Zweigvereinen	Gesamtausgabe	
										Streits und Vau-	Reiseunterhaltung	Rechtschutz	an Gemahregte	in Krankheitsfällen	in Sterbefällen						
99	Meseritz	2		1,50	23,70			25,20	20,16								5,04			25,20	12,88
100	Mörsdorf	30		500,30			1	501,30	254,57					49,25	62,50		134,98			501,30	6,14
101	Mitrow	1		41,65				42,65	34,12								8,53			42,65	
102	Mitrow	34		459,70				464,70	325,42					42,80			96,48			464,70	53,48
103	Mitrow i. Meditzb.	42		611,45			1,75	617,70	425,11					69,20			128,39			617,70	77,52
104	Mittenwalde	46		972,10				975,60	713,01					8,79			268,84			975,60	223,30
105	Mühlberg-Niedb.	112		1121,95	790,40	2735,78	50	4685,63	552,01	2735,78				1111,90			231,79			4685,63	151,62
106	Mühlberg-Niedb.	60		884,45				884,45	424,13					55,30	79,95	70	255,67			884,45	25,10
107	Müncheberg i. d. Mark	40		645,95				650,45	401,84						51,55	50	147,56			650,45	115,01
108	Nauen	79		912,30		200	25	1128,55	566,85	200	28,50				49,70	72,50	211			1128,55	84,80
109	Neudamm	181		2463,40				2474,40	1808,33						57,40	82,50	525,42			2474,40	311,47
110	Neustadt	19		436,40				436,40	815,76								120,64			436,40	39,31
111	Neustadtberg	120		2307,15				2310,65	1229,18						361,05	70	650,42			2310,65	256,35
112	Neu-Langsdorf	44		901,60			40	906	283,76						289,40	70	282,84			906	58,44
113	Neu-Müppin	336		5380,40			25	5395,65	3687,36					6,75	319,55	120	1281,99			5395,65	279,31
114	Neustadt	125		1924,55			24	1951,05	1344,09						45,95	175	378,51			1951,05	166,36
115	Neuzelle	77	25	688			25	1340,20	577,49	597,95							164,76			1340,20	12,57
116	Nienau	48		85	680,70			689,20	455,56						14,10	52	167,54			689,20	6,14
117	Niemens	350		4350	5900,65		25	5944,40	3731,53					22,50	280,70	135	1774,67			5944,40	1449,07
118	Niedersiedl	10		152,30	45,5			197,85	115,24						7		30,56			197,85	56,26
119	Niederberg i. d. Mark	82		1121,10			1,25	1129,10	818,09					1,50	28,50	45	236,01			1129,10	21,94
120	Oranienburg	170		3355,15				3387,40	2141,20					6		10	975,65			3387,40	409,89
121	Ortrand	48		152,90				156,40	125,12								31,28			156,40	25,56
122	Paaren b. Nauen	32		686,05				688,55	408,02						59,50		189,68		31,35	688,55	66,63
123	Peitz, M. G.	3		59,90				62,40	35,12						14,85		12,43			62,40	8,22
124	Perleberg	138		1601,70	18,65			1639,35	1155,31					20,25	58,65		43,60			1639,35	253,87
125	Pinne	25		336				343	274,79								68,21			343	104,05
126	Plaue a. d. Havel	53		889,25	30			924,25	632,79					4,50			218,36			924,25	39,70
127	Pollitz	12		206,40				207,90	165,25								42,65			207,90	20,31
128	Potsdam	1046		17383,70		10215,60	4,75	57877,05	8810,32	42334				75	1114,29	75,70	879,80	462		57877,05	1566,92
129	Potsdam	645		10021			75	10094,75	6548,52					55,50	480,95	442,50	2767,2			10094,75	2805,37
130	Prenzlau	66		1200,75				129,925	789,37						88		331,88			1200,75	12,49
131	Prigitz	43		696,95				707,45	487,51						26,60		193,34			707,45	59,20
132	Prignitz	12		129,90			1,20	143,10	114,62								28,48			143,10	2,48
133	Rathenow	222		3629,65				3660,15	2443,99					18,75	230,20	150	817,21			3660,15	907,40
134	Reppen	39		580,20	65		25	650,95	363,70						63	65	135,10			650,95	54,93
135	Reichenberg	59		884,05				887,05	667,04					3			212,21			887,05	66,67
136	Reichenberg a. d. Odra	13		209,20				214,70	154,07								60,63			214,70	87,42
137	Reichenberg a. d. Odra	4		103,50				105	84								21			105	128,17
138	Reichenberg	77		1404,80			50	1418,80	992,84						16		404,96			1418,80	115,11
139	Salzgast	73		941,45			25	960,20	768,01								192,19			960,20	59,26
140	Sandow	15		206,35				210,85	168,58								42,27			210,85	2,76
141	Schneidemühl	50		564,30				571,30	408,74					2,25	48,30		114,26			571,30	16,41
142	Schneidemühl	32	91,48	950	524,70	900,80	1295	2821,48	98,77	1295				2,25	1002,35	68,50	63,30		183,65	2821,48	149,17
143	Schönwalde (Spreew.)	42		683				684	447,26								172,74			684	97,45
144	Schönwalde i. d. M.	76		1284,50			75	1288,25	802,75						105,10		380,40			1288,25	127,83
145	Schönwalde	6		95,80				100,30	51,41						25		16,94			100,30	11,23
146	Schöps	49		751,60				758,10	458,01						115,85		184,24			758,10	42,21
147	Schöps a. d. Odra	65		908,65			80	907,95	620,02					9			213,53			907,95	71,42
148	Schwenitz a. d. Elbe	52		921,20			9,20	930,90	675,92								259,98			930,90	53,34
149	Schwärz a. d. Elbe	19		279,55				282,05	188,75					1,25			54,55			282,05	40,08
150	Schwibbus	66		115,35		4657,60	25	5840,20	603,81	4710,80				75	31,72	131,85	122,80			5840,20	64,60
151	Seebitz	91		464				464,60	335,01								129,49			464,60	64,65
152	Seufsbach	351		4933,40				5051,40	3737,02					45	40,40	88	93,30			5051,40	497,41
153	Seufsbach	60		1274,90			25	1284,15	898,38						12,75		373,02			1284,15	155,91
154	Soldin	7		119,40				121,40	76,12								24,28			121,40	21,84
155	Sonnenberg	81		1386,35	371,50	3250		4875,35	849,63	3260,12				3	229	55	121,70			4875,35	180,47
156	Sonnenberg (Neum.)	32		543,35				547,35	308,79					75			134,51			547,35	66,32
157	Sorau	244		3564,65			50	3603,15	2778,27					2,25			43,20			3603,15	494,62
158	Spanbau	443		9322,85			25	9381,60	4857,82	478,66				55,50			611,40			9381,60	1360,15
159	Spreenberg	182		2334,50		130,50		2503,60	1744,75	130,50				3,75	15		103,90			2503,60	401,67
160	Storow	38		726,85																	

Nr.	Zweigbereich • bedeutet aufwärts	Rab. der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Verband in den Kosten der Jahres- schluß																																																																																																																																					
			An die vereinigten Gemeinden	An- stalts- beiträge	Wohlfahrts- beiträge	Aufschuß aus der Hauptkasse für		Sonstige Einnahmen für die Hauptkasse	Gesamt- Einnahme	An die Hauptkasse geleistet	An Hauptkassengebern verwendet für				An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse		An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse verwendet für die Hauptkasse	An der Hauptkasse ver

[illegible]

Sp. Nr.	Zweckverein. • bedeutet aufgeführt	Sp. Nr.	Einnahme										Ausgabe													Sp. Nr.	Zweckverein. • bedeutet aufgeführt	Sp. Nr.	Zweckverein. • bedeutet aufgeführt				
			An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	An der Einnahme	Ausgabe																				
													Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				
			Einnahme										Ausgabe																				

Nr.	Zweckverein • bedeutet aufgelöst	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe															Verlust in den Jahren	Gesamtvermögen am Jahresbeginn	Gesamtvermögen am Jahresende			
			An der Vereinskasse		Einkünfte		Beiträge		Spenden		Sonstige Einnahmen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen		An die Hauptkassen				An die Hauptkassen		
			M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.				h.	M.	h.
598	Belgern	75			5		294 85						299 85	205 48			75				33 25				60 37			299 85	170 09				
599	Niederfeld	298			55		4028 45						4083 45	3066 57			23 25				91 70	42 50			818 58			4083 45	376 69				
600	Borna	93			42 50		1067 05						1109 55	740 48			20 25				24 70				22 09			1109 55	151 53				
601	Brandis	101			13 50		1578 95						1593 20	1224 91			2 25				25 20				310 81			1593 20	253 03				
602	Burgst.	168			70 50		1896 05						1966 80	1428 59			6				81 20	57 50			393 51			1966 80	96 56				
603	Chemnitz	986	4 02		604		12462 35				1 50		13572 87	8828 38			780 20	155 25			145 93	255 25			498 95	175		13571 87	2899 66				
604	Golditz	73			6 50		893 65						900 15	658 17			3				58 15				180 83			900 15	150 61				
605	Gönnern	36			4 50		386 10						380 60	312 53											78 07			380 60	44 52				
606	Grimmshau	262			46		3721 50	174	10700		277 25		14918 75	2004 69	10851 69		20 25				802 02			375 30	107 50			14918 75	202 61				
607	Großb. d. Grenzfl.	95			7		722 50						729 50	371 63											38 65			729 50	7 62				
608	Dahlen	63	10		21 50		571 45			400			1002 95	324 88	466 62		7 50				88 40			46 50				1002 95	24 90				
609	Dahle	220			36		2545 65						2582 40	1510 26	142 30		14 25				213 50	125			577 09			2582 40	178 50				
610	Deblitz	250			33		4298 15			4700			9031 40	2979 36	4969 09		4 50				98 60	112 50			866 85			9031 40	753 02				
611	Droßig	40			6 50		556 52			55	10		628 02	420 63	101											106 39			628 02	28 12			
612	Düben	100			9		1010 10						1019 85	651 68			1 50				102 82	60			203 82			1019 85	118 78				
613	Eilenburg	217			19 50		3178 40						3197 90	1818 45			6				69 20	366 55			270 50			3197 90	722 73				
614	Eilenburg (S. Altk.)	138			44 50		2199 70						2244 55	1689 21			22 50				79 40				453 44			2244 55	424 33				
615	Eilenburg	85			26 50		1023 30			660			1709 80	762 94	660 65						44 15	30			213 06			1709 80	44 18				
616	Falkenstein	71	27 61		28 50		493 65						550 01	402 32			12 75								104 88	30 11		550 01	4 99				
617	Flöha	65			22 50		817 80						840 30	615 69											169 26			840 30	160 26				
618	Frankenberg	100			21		1231 15	80					1282 15	889 73			19 50				43 37				251 05			1282 15	116				
619	Freiburg a. d. Unstrut	100			50		99 90						100 40	80 32												20 08			100 40				
620	Gelenau	34			41 50		312						353 50	232 80							47				73 70			353 50	65 85				
621	Gera	580			81 50		9208 20						9289 70	6264 51			66 43				67 61	13			820 10	192 50		9289 70	2584 99				
622	Geringwalde	4			1		72						73 75	59 15												14 60			73 75	59 41			
623	Geyer	33			6		339						345	274 70												70 30			345	30 36			
624	Glauchau	235			18 50		3076 85						3095 60	2345 92			10 50				90 85	25			620 33	8		3095 60	222 32				
625	Gleichen	120			6 50		543 20	22 50					572 20	248 66							153 70	60			109 94			572 20	849 60				
626	Göbnitz	40			8 50		531 50	52 90					593 15	334 65			7 50				80				108 20			593 15	42 40				
627	Görschütz	62			13 50		765 85						779 35	570 68											40			779 35	217 59				
628	Greiz	528	122 03		59 50		5830			14250	1		20262 53	1609 27	16623 30		27				280 46			343 70	197 50			20262 53	48 19				
629	Grimma	159			19		2447 90						2466 90	1809 62			16 25								503 28			2466 90	94 11				
630	Großwig	58			13		587 45						600 45	441 86											30 85			600 45	39 36				
631	Großwitz	58	50 84		21 50		248 05						320 39	178 15			16 50										70 23	320 39					
632	Halle a. d. S.	1553			217		28481 85			2875	2		31575 85	19058 98			93				100 14			2048 95	452 50			31575 85	5597 17				
633	Halle	8			7		156 30			100			263 39	124 43	100													263 39	83 84				
634	Halleberg	11			1		163 50			1500			1664 50	124 40	1500						6 50							1664 50	40 23				
635	Hohenstedten	82			13 50		1075 15						1088 65	767 12	26													1088 65	72 69				
636	Hohenstein-Ernstthal	275	21 16		73		2288 70						2333 36	1656 71	74 01		8 25				3 40	74 60			52 50			2333 36	223 15				
637	Hoyerswerda	72			11		735 50						746 50	548 29	81 66													746 50	48 49				
638	Humburg	70			9 50		942 85						952 15	638 83														952 15	65 52				
639	Humburg	72			4 50		616 70						621 20	300 09														621 20	347 60				
640	Humburg	72			22		1201 50						1223 50	787 23							154 05				13 80			1223 50	208 44				
641	Jungenberg b. Gera	77			23		892 75			132 50			1148 25	702 05	144 50						8 50				93 25			1148 25	172 96				
642	Karlau	47			27 50		416 85						444 60	355 73														444 60	68 81				
643	Leipzig	3815			680 50		11073 75			98 15			11502 40	67217 50			191 25								8469 30	2250		33374 35	11502 40	51750 29			
644	Leipzig	133			11 50		1585 50			1650			3247	1101 39	1770 81										4 55	50		3247	264 05				
645	Leipzig	200			99 50		1945						2045	1594 05							6 75				10 50			2045	227				
646	Leipzig	94			15		955 85						971 35	731 72					</														

Nr.	Zweigverein * bedeutet aufgelöst	Balt der Wahl- ge- ber	Einnahme										Ausgabe														Befand in den Kassen der Zweig- vereine am Jahres- schluß															
			An Ort des Stehens Haus- stellen- geber		Ein- tritte- geber		Eigent- liche Beiträge		Beitrag aus der Hauptkasse für		Son- stige Einnahmen für die Haupt- kasse		An die Hauptkasse geleistet		An Hauptkassengebern verwendet für		Unterstützung		Anstalt- behalten für die Haupt- kasse		Anstalt- behalten für die Haupt- kasse		Anstalt- behalten für die Haupt- kasse																			
			M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.																
702	Wigow	51			5		659	70					1420				2084	70	404	08	1420		5	75			130		184	87	2084	70	100	64								
704	Swig	26			2		225	45									227	45	119	36					15		10		87	50	227	45	19	25								
705	Dargum	34			2	50	439	75				25					442	50	354	05							29	40	88	45	442	50	84	50								
706	Dallow	29			4		423	60									427	60	308	44							29	40	89	76	427	60	79	97								
707	Dobersan	63			2	50	984	45									986	95	532	66					7	50	96	05	147	50	986	95	54	54								
708	Düchelsdorf b. Lübeck	28					454	40									460	90	319	27	46	75					2	70	92	18	460	90	87									
709	Eutin	117			2	50	2067	80			25						2094	55	1534								52	65	203	24	2094	55	114	93								
710	Fadenburg	51			4	50	1061	40				270					1335	90	664	93	280	40					31	85	65	274	67	1335	90	14	09							
711	Gadebusch	15			2	50	216	55									219	15	174	80													219	15	22	50						
712	Gaden	107			1		1415	10									1416	10	1049	73							20	61	65	283	22	1416	10	101	21							
713	Goldberg i. Mecklenb.	24			8		332	85			380	3					619	10	196	58	280				2	25	5	40	47	50	619	10	24	50								
714	Grevesmühlen	55			3	50	801	50			25						805	25	558	27							10	50	42	50	805	25	56	98								
715	Grömitz i. Holf.	27			4	50	327	30			50						332	30	243	90													332	30	74	87						
716	Gr. Möden	44			1	50	659	70									661	20	434	46							59	50	35	132	24	661	20	119	04							
717	Güllow i. M.	27			2		347	95									349	95	259	96													349	95	34	75						
718	Güllow	82			3	50	1373	45	60		4450						5886	95	922	75	4523	65	6	75			60	67	45	306	35	5886	95	20	15							
719	Heiligenhafen	36			7		511	65	40								558	65	352	27							62	25	40	104	13	558	65	26	01							
720	Hilg	4			1	50	102	45				695					798	95	54	68	723	88					4	40	30	20	798	95	90	74								
721	Karlow i. M.	25			7		374	20									381	20	259	86							44	50		76	381	20	39	17								
722	Kirchb. u. L.	40			5		656	05									661	05	450	19					8	25	40	30		132	61	661	05	155	82							
723	Lange	40			50		553	25				50					603	75	398	10								44	90		110	75	603	75	56	45						
724	Lübeck	623			82		10759	65				75					10842	40	5867	92	763	59	80	25	18	90	12	30	742	45	417	50	10842	40	8070	90						
725	Lütz	65			4	50	929	05				75					934	30	677	79							19	30	47	50	934	30	258	46								
726	Lützenburg	40			8	50	616	15									624	65	420	51														624	65	238	62					
727	Malchin	30			4	50	413	95			140						419	85	326	96															419	85	46	14				
728	Mamernow	10					141	40									141	40	103	67															141	40	15	30				
729	Mesumow	45			4		915	25				1592	05				2511	30	549	09	1664	40					113	55		184	26	2511	30	141	49							
730	Mesumow	32			3		494	80				160					499	40	381	39															499	40	76	39				
731	Mesumow	24			4	50	329	35									333	85	241	73															333	85	25	91				
732	Mesumow i. Holf.	31			5		490	90									495	90	387	21					8	25									495	90	50	16				
733	Mesumow i. Mecklenb.	25			2		500	65									502	65	359	92																502	65	27	39			
734	Mesumow i. Mecklenb.	18			3	50	380	15									383	65	290	92																	383	65	84	18		
735	Mesumow i. Holf.	26			11	50	346	25	43	08							400	83	285	89																	400	83	27	88		
736	Mesumow	45			11		770	95									791	95	393	69					15	75											791	95	9	73		
737	Mesumow	41			1		582	85									588	85	388	83																	588	85	71	64		
738	Mesumow i. Mecklenb.	27			2		418	70									415	70	264	06																	415	70	65	27		
739	Mesumow	58			9	50	1032	25			450						1491	75	775	52	450																	1491	75	194	64	
740	Mesumow	24			2	50	878	30									880	80	292	84																		880	80	14	03	
741	Mesumow	32			12	50	543	40				25					557	15	442	81																		557	15	61	86	
742	Mesumow	66			39	50	853	65									893	15	714	24																		893	15	51	79	
743	Mesumow	45			6	50	556	55			118	85	29	30			711	70	444	28	118	85																711	70	34	83	
744	Mesumow	212			34	50	3944	80				36	83				4016	13	2633	26	41	50	52	50														4016	13	777	09	
745	Mesumow	33			3		501	70									504	70	387	90																			504	70	58	64
746	Mesumow i. Mecklenb.	68			1		980	35			25						981	60	623	87																						

Zweckverein • Bedeutend aufgeführt	Hohl der Wahl- stätt- en	Einnahme										Ausgabe										Verband in den Rechnen des Zweck- vereins am Schluss
		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		An der Wahl- stätt- en		
		M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	
Sangerhausen	154	28	2205 25	30	100	2263 25	1481 18	245 75	12 75	81 50	13 50	80	448 57	2263 25	261 20							
Sangerhausen	94	12	1104 15	100	25	1216 15	732 99	175 55	40 40	51 55	114 65	67 50	620 73	1216 15	742							
Sangerhausen a. d. Elbe	203	88 50	2558 15	25	2596 90	1802 07	146 30	825 70	659 06	1 50	48 65	42 50	75	2596 90	112 09							
Sangerhausen a. d. Elbe	18	1	241 25	825 70	659 06	1 50	48 65	42 50	75	165 14	718 56	744 14	837 75	241 25	53 62							
Sangerhausen	34	12	408 95	825 70	659 06	1 50	48 65	42 50	75	165 14	718 56	744 14	837 75	408 95	23 64							
Sangerhausen i. d. Elbe	64	1 50	824 20	825 70	659 06	1 50	48 65	42 50	75	165 14	718 56	744 14	837 75	824 20	162 43							
Sangerhausen	221	51	3826 05	837 75	2290 88	86 28	9 85	248 90	47 50	744 14	718 56	744 14	837 75	3826 05	102 97							
Sangerhausen	210	67 50	3847 40	500	25	3915 15	2487 29	500	21	73 30	115	2 25	113 75	3847 40	478 18							
Sangerhausen	55	18 50	857 15	80	50	950 55	579 25	10 50	80	65 35	40	175 53	857 15	857 15	127 25							
Sangerhausen	122	22	1681 85	1603 55	1092 08	84 20	2 25	113 75	40	821 57	60 14	23 68	1681 85	950 55	95 90							
Sangerhausen	12	2	293 40	295 40	280 86	1 50	8 10	2 90	60 14	23 68	80 27 14	1731 89	293 40	295 40	47 82							
Sangerhausen	13	2	140 40	143 40	108 62	8	8 10	2 90	60 14	23 68	80 27 14	1731 89	140 40	143 40	23 67							
Sangerhausen	193	18	2805 45	2900 44	2 25	8027 14	1731 89	800 44	13 50	883 75	132 50	565 29	2805 45	2900 44	290 28							
Sangerhausen	30	9	817 75	3 25	257 60	3 25	257 60	3 25	257 60	3 25	257 60	3 25	817 75	3 25	76 82							
Summa	7653	130 27	1298	13888 05	403 15	17280 44	51 70	138051 81	76539 08	19004 35	624 25	412 17	620 50	7986 95	1180	24662 02	72 29	133051 61	16621 12			
San Mannheim.																						
San Mannheim	72	53	1442 35	15 70	12 30	1495 35	1268 07	7286 99	17 25	380 80	101 75	524 39	222 91	1442 35	256 07							
San Mannheim	282	128 50	2442 95	6250	15 70	8837 15	467 08	7286 99	17 25	380 80	101 75	524 39	222 91	2442 95	223 16							
San Mannheim	42	85	271 65	80	25	336 90	186 31	75 76	18 50	174 85	77 50	55 55	122 97	271 65	20 51							
San Mannheim	800	480 50	9082 40	650	50	10213 40	6798 83	904 70	84	174 85	77 50	55 55	122 97	9082 40	665 16							
San Mannheim	10	33 50	175 80	80	2700	2969 30	154 85	2700	174	84	80	42 06	175 80	2969 30	51 79							
San Mannheim	107	4 50	170 10	2 50	914 90	732 16	805 85	16	5 40	182 74	86 73 1	75 06	170 10	170 10	107 50							
San Mannheim	997	240 50	15779 95	100	180 20	23 90	16438 69	12008 05	813 05	117	805 85	16	5 40	15779 95	121 66							
San Mannheim	320	67 50	3691 95	850	50	4099 60	2642 46	414 21	8 75	24	51	30	67 50	3691 95	833 54							
San Mannheim	2431	416	43710 15	2500	2 50	47328 65	28446 56	4983 96	123 75	2097 31	117 50	1462 95	510	43710 15	3908 59							
San Mannheim	85	69 50	974 85	1084 35	797 90	31 75	17 75	177	21 75	44 48	71 50	65 50	214 70	974 85	100 11							
San Mannheim	64	19 50	628 30	63 80	711 60	408 13	90 19	1 50	1 50	73	6 60	85	132 18	628 30	98							
San Mannheim	264	19	8041 20	146	25	8206 45	9037 42	85 60	18 75	177	21 75	44 48	71 50	8041 20	20 40							
San Mannheim	190	118 50	1870 60	1184 10	1385 64	6357 98	441	546 76	48 20	2235 50	232 50	1392 71	1870 60	1870 60	49 40							
San Mannheim	3325	10	864 50	58843 25	45 20	1100	60882 95	36969 80	6357 98	441	546 76	48 20	2235 50	864 50	5783 89							
San Mannheim	1023	593	7432 25	8600	81 75	11657	4412 22	6252 08	112 50	85	130	32 40	1682 80	7432 25	498 32							
San Mannheim	125	46 50	853 75	5	1017 97	466 65	21 75	44 48	71 50	65 50	214 70	183 25	174 84	853 75	8 05							
San Mannheim	132	48	2395 70	2443 70	1728 48	19	83 82	88 75	90 70	6	6	6	6	2395 70	817 62							
San Mannheim	62	43 50	643 80	6	697 80	552 84	6	6	6	6	6	6	6	643 80	32 78							
San Mannheim	651	839	10447 30	2467 72	1 75	12955 77	7078 32	8178 02	995 50	13 60	99 15	85	2556 18	10447 30	1287 04							
San Mannheim	81	14 50	545 90	560 40	418 53	650 40	418 53	650 40	418 53	650 40	418 53	650 40	418 53	545 90	128 13							
San Mannheim	1500	872 65	82760 1474 70	4850	8 75	20229 60	8874 81	7713 07	51	223 13	29	234 61	8108 98	82760 1474 70	577 56							
San Mannheim	105	27 50	9071 20	650	2	2748 70	1592 11	650	18 50	18 50	18 50	18 50	493 09	9071 20	171 25							
San Mannheim	278	56 50	458 75	528 98	22	5446 44	2844 80	629 98	41 25	597 33	7 80	264	75	458 75	883 17							
San Mannheim	904	195 26	454 50	16273	8500	1 75	20424 51	11164 58	8809 20	93 75	293 29	51 80	864 90	454 50	2814 94							
San Mannheim	22	34	11	845 25	25	880 50	275 25	10	7 50	11	8	8	8	11	8 61							
San Mannheim	34	32 50	450 20	18 95	496 65	361 45	1924 87	73 40	67 50	64	44 55	536 58	118 70	450 20	92 35							
San Mannheim	158	27 50	2638 40	40	5	2710 90	1924 87	73 40	67 50	64	44 55	536 58	118 70	2638 40	135 80							
Summa	14524	838 74	5060	20161 85	421 20	30090 70	127 21	242690 70	13515 16	44417 19	1598 50	5004 12	875 05	5693 71	1092 50	47161 64	595 94	120 89	242690 70	19793 25		
San München.																						
San München	26	43	902 15	50	209 15	125 92	446 30	400	110 70	19	80	41 23	909 15	902 15	32 26							
San München	44	7	553 30	50	209 15	125 92	446 30	400	110 70	19	80	41 23	909 15	553 30	30 03							
San München	50	27 50	307 20	834 70	267 56	9381 60	42	300 98	962	2 70	105	1767 22	307 20	307 20	47 41							
San München	500	220 50	8922 10	558 98	12786 60	107 20	52595 38	795 88	4931 60	42	300 98	962	2 70	8922 10	565 29							
San München	58	17	388 80	405 80	324 64	8	81 16	239 35	1319 53	174 15	108 72	46 63	300 97	388 80	30 46							
San München	116	40 50	1150 25	128 27	50	1319 52	908 13	168 04	8	81 16	239 35	1319 53	174 15	1150 25	174 15							
San München	63	29	513 65	542 55	438 93	28 50	46 63	300 97	50 18	1499 35	137 72	212 75	513 65	513 65	93 05							
San München	29	20	213 15	235 15	188 52	15	40 24	41 16	206 05	118 80	113 41	208 81	1043 05	213 15	80 21							
San München	100	38 50	1460 85	1499 35	1120 40	28 50	46 63	300 97	50 18	1499 35	137 72	212 75	513 65	1460 85	137 72							
San München	15	13 50	199 25	212 75	157 51	15	40 24	41 16	206 05	118 80	113 41	208 81	1043 05	199 25	80 21							
San München	24	14	191 80	206 05	156 89	9	41 16	206 05	118 80	113 41	208 81	1043 05	176 21	191 80	113 41							
San München	103	43	1145 15	1188 90	694 66	25 50	5 40	14 15	248 19	208 81	1043 05	176 21	214 57	1145 15	74 30							
San München	75	44 50	998 55	1043 05	818 49	15 75	22	116 68	135 56	176 21	214 57	1066 25	74 30	998 55	160 90							
San München	128	48 50	1017 75	1066 25	708 18	131 50	22	116 68	135 56	176 21	214 57	1066 25	74 30	1017 75	160 90							
San München	51	95 50	799 65	958 68	631 22	133 53	17 25	14	418 05	76 84	27 67	369 40	799 65	35 77								
San München	161	115 50	1774 25	919 15	187 77	8395 27	4 50	96 70	14	418 05	76 84	27 67	369 40	1774 25	60 86							
San München	65	17	851 90	869 40	265 15	89	73 78	77 38	86 28	173 45	886 75	122 19	592 80	851 90	100 30							
San München	28	11 50	265 40	265 15	89	73 78	77 38	86 28	173 45	886 75	122 19	592 80	265 40	40 15								
San München	28	21 50	160 40	182 15	145 87	13 50	86 28	173 45	886 75	122 19	592 80	265 4										

[illegible]

[illegible]

¹ In dieser Summe find *M* 5218,17 zurückgeforderte Gelder enthalten, um soviel ist die Ausgabe für Sirrifs kleiner.
² Von dieser Summe find *M* 18603,80 im Winter und *M* 10897,98 im Sommer ausgegabt.

B. Hauptkaffe.

[illegible][illegible]

Für sachliche Verwaltung:

a) Mitgliedsbücher	5786,80
b) 50 000 Statuten	1047,50
c) Mitgliederbeiträge	1770,60
d) Hilfskassierbücher	722,25
e) Kassabücher	511,25
f) 10 000 Postanweisungen	100,—
g) Aufnahmeweise (deutsche u. italienische)	1005,—
h) Zählkarten	180,—
i) Adressenverzeichnisse	816,50
j) Jahresberichte	60,—
k) Reiselegitimationskarten	52,—
l) Postkarten	31,—
m) Streitmateriale	2574,—
n) Frankfurter Legitimationsmateriale	237,—
p) sonstige Druckarbeiten	1540,—
q) sonstige Buchbinderarbeiten	202,20
r) 9 687 000 Marken	4420,50
s) Stempel und Buchdr.	1150,85
t) Schreibmateriale	287,85
u) Bureaureinigung, Heizung und Beleuchtung	2384,87
v) Bureaueinrichtungen	118,95
w) Schreibmaschine	368,—
x) Heizungsabonnements und Bringerlohn	100,23
y) sonstige Ausgaben	4,90
z) Porto:	
1639 Pakete	819,90
19328 Kreuzbandendungen	1340,—
Briefporto, Telegramme u. Geldsendungen	3017,91
Briefgelde	561,80
Summa	6739,61

persönliche Verwaltung:

a) Prämiengehälter	21480,—
b) Ausschüsse im Bureau	4851,70
c) Versicherung der Vorstandsmitglieder	507,48
d) Pensionen außerhalb des Bureaus	15,—
e) Revisionen	227,63
f) Lohngebühren an den Kassierer	200,—
g) Verwaltung des Ausschusses	250,—
Der Bank belegt	921338,18
Kassenbestand am 31. Dezember 1906	17392,30
Summa	2437896,07

Vermögens-Ausweis.

Bestand an Hauptfasseigentümern in den Zweigvereinen	5734,01
Kassenbestand der Hauptfasse	17392,30
Der Bank belegt	2391194,57
Summa	2414420,88
Kassenbestand in den Gausassen	89249,37
Kassenbestand der Lokalsassen und Lokalfonds in den Zweigvereinen	1060601,59
Gesamtvermögen	2564171,84
Gesamtvermögen am Jahreschluss 1906	2732466,93
Wehr gegen das Vorjahr	831704,91

Hamburg, den 24. März 1907.

J. Köster, Kassier.

Vorstehender Rechnungsschluss ist von uns revidiert, mit den Kassenbüchern und Belegen übereinstimmend befunden. Das Kassenvermögen ist und nachgewiesen resp. borgelegt worden.

S. Marks, Altona.

W. H. Albrecht, Hamburg. W. H. Koch, Hamburg.

Maurerbewegung.

Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen, Differenzen.
Sperrten, über die nicht mindestens alle vier Wochen berichtet wird, werden fernerhin nicht mehr veröffentlicht.
Zuzug von Maurern und Bauarbeitern ist fernzuhalten:

Deutschland:

Maurer:

Hansastädte:

Lübeck (Sperrte über die Firma Komat aus Stettin),
Hamburg: Ochsenwärder (Streik);

Schleswig-Holstein:

Reinbek (Aussperrung), Reinhold (Sperrte über E. Haeger);

Mecklenburg:

Wismar (Sperrte über Scharf & Sohn), Rostock (Differenzen);

Brandenburg:

Luckenwalde (Bauarbeiterstreik);

Pommern:

Bansin (Sperrte über Berger), Podesjuch (Sperrte über die Seifenfabrik in Sidowassau und die Zementfabrik Stern in Finkenwalde), Greifswald (Massregelung);

Ost- und Westpreussen:

Strasburg, Rastenburg (Differenzen);

Schlesien:

Waldenburg (Sperrte über die Thiesche Porzellanfabrik in Altwasser), Primkenau (Sperrte über den Neubau der Henriettentherme, ausgeführt von der Beton-Baugesellschaft in Glogau);

Königr. Sachsen:

Leipzig (geperrt sind die Firmen Marien & Kunze, Bahnhofsbauten, M. Steyskal und Seifert in Möckern, Sohrstrasse), Rötze (Sperrte über O. Böttcher, Oderwitz (Sperrte über Kräsing), Meissen (Sperrte über die Dampfziegelei in Neu-Sörnnewitz), Wurzen (Sperrte über Lehmann in Püchau);

Thüringen:

Grünthal (Sperrte über Gonber);

Hannover, Oldenburg und Lippe:

Walsrode (Differenzen), Brinkum (Streik);

Provinz Sachsen und Anhalt:

Naumburg a. d. S. (Sperrte über Emil Mäller, Kanonierstrasse), Coswig (Differenzen);

Rheinland:

Düsseldorf (Sperrte über das Röhren- und Blechwerk Lirnsfeld und über den Unternehmer Alton);

Hessen:

Mainz (Sperrte über die Brückenbauanstalt in Gustavsburg), Langenschwalbach (Sperrte über Wolf);

Baden-Pfalz:

Heidelberg (Sperrte über den Unternehmer G. Giesse in Kirchheim), Friesenheim b. Lahr (Streik);

Oesterreich-Ungarn:

Teplitz (Streik);

Budapest (Aussperrung);

Dänemark:

Helingsör (Lohn Differenzen beim Neubau einer Glasfabrik);

Frankreich:

Lyon (Aussperrung);

Arbeitslosigkeit ist in Weimar. Der Stundenlohn beträgt 42 Pf.

Gau Bremen. Am 25. Februar unterbreiteten die Kollegen in Bremen den Unternehmern eine Forderung auf Bewilligung der neunundfünfzig Arbeitszeit und Erhöhung des Stundenlohnes von 45 auf 55 Pf. Die Unternehmer haben die Forderung einstimmig abgelehnt mit der seltsamen Begründung, daß die Arbeitszeit den landlichen Verhältnissen angepaßt sein müsse und erst im vorigen Jahre eine angemessene Lohnerhöhung um 5 Pf. pro Stunde erfolgt sei. Die Unternehmer meinen, daß hierdurch bereits eine bedeutend günstigere Lage für die Gesellen Brunsens und Umgebung geschaffen worden sei als im Nachbargebiete Bremen, die eine enorme Steigerung der Zahl der selbständigen Handwerker zur Folge gehabt habe. Den Unternehmern sei es auch wegen des kurzen Zwischenraums von 24. vier Wochen nicht möglich, eine plötzliche Lohnerhöhung zu ertragen, und terner mache sich bei den Bewohnern der dortigen Gegend wegen dieser Sache eine große Mißstimmung bemerkbar. Als höfliche Reute bitten die Unternehmer die Gesellen, von einer Lohn-erhöhung vorläufig Abstand zu nehmen. Die Kollegen sind nun leider nicht in der Lage, dieser höflichen Bitte willfahren zu können, sondern sie beharren auf ihrer Forderung, weil sie der Meinung sind, daß ihnen die günstige Situation, die vielen ihrer Mitarbeiter ergibt das Selbständigwerden ermöglicht, auch ihnen einige Vorteile bringen müsse.

Gau Hamburg. In Hamburg ist mit den Unternehmern für die Dauer vom 1. April 1907 bis zum 1. April 1909 ein neuer Tarif abgeschlossen worden. Der Lohn steigt vom 1. April 1907 bis zum 1. Oktober d. J. von 48 auf 53 Pf. pro Stunde. Vom 1. Oktober 1907 bis zum 1. April 1909 tritt eine weitere Steigerung um 2 Pf. pro Stunde ein und vom 1. April 1909 bis zum 1. April 1909 soll der Stundenlohn 57 Pf. betragen. Die bisher übliche zehnstündige Arbeitszeit wird nach den Bestimmungen des neuen Tarifs auf 9½ Stunden pro Tag vergrößert.

Die Lohnbewegung in Lägerdorf ist beendet. Der Lohn ist um 5 Pf. erhöht worden und beträgt jetzt 53 Pf. pro Stunde. Namentlich weigerten sich die Unternehmer, im Winter eine heizbare Baubude herstellen zu lassen. Auch diese Forderung ist anerkannt worden. Die Unternehmer haben sich verpflichtet, eine weiterführende Baubude zu liefern, die in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April beheizt wird.

Der Zweigverein Wiedede hatte den Unternehmern eine Forderung unterbreitet, nach der der Stundenlohn von 30 auf 35 Pf. erhöht werden sollte. Diese Forderung haben die Unternehmer namentlich bewilligt. Sämtliche Unternehmer zahlen jetzt 35 Pf. pro Stunde.

In Hamburg stehen die Zementierer in der Lohnbewegung. Die vom Betonverein gemachten Zugeständnisse befriedigen nicht. In einer Versammlung am 24. März beschloß die Section, dem Betonverein mitzuteilen, daß sie zum Abschluss eines Tarifvertrages bereit ist, wenn für die Einzelgänger 70 Pf. und für die Schiffsarbeiter 60 Pf. Stundenlohn bewilligt wird. Die Versammlung ließ keinen Zweifel darüber, daß sie auf das Abschieben an dieser Forderung festhalten würde. Der Tarif soll dann am 1. April 1907 in Kraft treten. Die Unternehmer werden nun in ihrer Versammlung am 25. März über Krieg oder Frieden zu entscheiden haben. Zementarbeiter wollen darum im eigenen Interesse Hamburg meiden.

Gau Hannover. In Hildesheim ist eine Einigung zu Stande gekommen, indem der Lohn sofort von 37 Pf. auf 38 Pf. und vom 1. Mai auf 40 Pf. erhöht wird. Die weiteren Vertragsbestimmungen sollen noch in gemeinschaftlicher Verhandlung festgelegt werden. Die Forderung lautete auf 42 Pf.

Auch in Seesen ist durch Verhandlungen eine Einigung zu Stande gekommen. Die Forderung lautete auf 35 Pf. Erreicht ist, daß sich der Lohn vom 1. April von 32 auf 34 Pf. und vom 1. Juli auf 35 Pf. erhöht. Zugeständnisse erhalten im ersten Gesellenjahre 21 Pf., im zweiten Gesellenjahre 30 Pf. Bei ausdauernden Arbeitern wird Fahr- geld und Logis bezahlt. Diese Abmachungen haben Gültigkeit bis 31. März 1909.

In Walsrode hatten unsere Kollegen am 18. März das Arbeitsverhältnis gekündigt. Im Laufe der Kündigungszeit haben aber noch Verhandlungen stattgefunden. Das Resultat der Verhandlungen ist, daß der Lohn sofort von 40 auf 43 Pf. erhöht wird; eine weitere Steigerung auf 45 Pf. findet am 1. März 1908 statt.

In Wilsen a. d. Aller ist durch Verhandlungen der Lohn von 43 Pf. auf 46 Pf. erhöht worden; eine weitere Steigerung auf 48 Pf. findet am 1. April 1908 statt. Für Lieberlandarbeiten werden pro Stunde 2 Pf. Zuschlag gezahlt. Diese Abmachungen gelten bis 31. März 1909.

Eigenartige Reutchen scheinen die Unternehmer in Wandsen zu sein! Unsere dortigen Kollegen reichten am 1. März eine Forderung auf

42 Pf. Stundenlohn ein. Schon am 24. Januar lief beim Gauborstand in Hannover folgendes Schreiben ein:

Indem wir uns zu dem Empfang der Aufschrift, des Lohnerhöhungsantrags der Maurer von Wandsen und Umgebung betreffend, bekennen, teilen wir Ihnen mit, daß seitens unserer Mitglieder schon im Jahre 1906 eine Lohnerhöhung von 20 Pf. (1) vorgenommen ist und wir infolgedessen für dieses Jahr keine Erhöhung der jetzt bestehenden Lohnsätze eintreten lassen können. Die uns herrschenden Verhältnisse bezüglich der in der Praxis hier vom Lande stammenden Maurer, die einen großen Teil im Sommer, also in der regsten Bauzeit, den landlichen Arbeiten obliegen, die auch, wenn sie hier zur Arbeit antreten, schon in der Morgenfrüh und Abends vorher auf dem Feld sich abmühen und daher schon müde und abgearbeitet zur Baustelle kommen bedingen jedoch, daß wir auf deren hierdurch hervorgerufene minder große Leistungsfähigkeit blicken müssen, die ja entgegen muß, wenn die Leute sich nicht einer täglichen Ausübung ihres Berufes widmen können, die aber auch eben so groß ist, wenn sie ein tägliches doppeltes Arbeitsquantum, das der Landarbeit und der Baustätigkeit dazu beizubringen wollen.

Wir können daher unter keinen Bedingungen bei solchen halb Maurer und halb Landarbeiter sein wollenden Reuten in gleicher Linie mit den Verhältnissen unserer Nachbarkreise rangieren, deren Leuten materiell bedingender Leistungsfähigkeit auch bedeutend besser genannt werden muß. Einen ordentlichen Beruf können die Leute doch nur haben und gehörig ausüben, entweder ganz Maurer oder ganz Landarbeiter; so sind sie aber das eine oder das andere höchstens halb oder unvollkommen.

Wir bitten, diese bestehenden Umstände gütigst in Betracht zu ziehen, und Sie müssen uns im Hinblick hierauf persönlich selbst recht geben.

Gar zu häufig haben wir hier schon wahrgenommen, daß von außen kommende und täglich im Beruf stehende hier beistehende Maurerleute selbst diese minder große Leistungsfähigkeit ihrer Kollegen bald anerkennen haben und uns daher mit höheren Lohnansprüchen kommen und kommen müssen.

Ich glaube, auch darin gehen Sie mit uns konform, und wir hoffen, daß Sie dann auch verstehen, wenn eine weitere Lohnerhöhung unserer nicht eintreten kann.

Nachachtungsvoll

Arbeitsverband für das Baugewerbe

der Stadt Wandsen und Umgegend.

H. Giller, Vorsitzender.

Unsere Wandsen Kollegen haben es an einer Antwort ihres nicht fehlen lassen. Erklären wollen wir aber auch hier, daß eine gewinnbringende Lohnerhöhung im vorigen Jahre nicht eintreten ist, sondern nur einigen, die bisher ganz minder abgesehen wurden, sind einige Wenigste zugelegt worden. Nach Ostern wird die Lohnbewegung wohl in ein anderes Stadium hinübergeleitet.

Gau Leipzig. Die Kollegen in Weitzna, zum Zweigverein Leipzig gehörend, haben nach zweimaliger Arbeitseinstellung am 4. und 11. März, eine Lohnzulage von 5 Pf. pro Stunde erreicht. Bisher betrug der Lohn 32 Pf. pro Stunde und ging herab bis zu 28 Pf. Jetzt sollen 37 Pf. gezahlt werden; die Junggesellen erhalten 32 Pf. Da die beiden am Orte anwesenden Unternehmer auch häufig in den umliegenden Ortschaften Arbeiten ausführen haben, so wurde auch hierfür gleich der Lohn festgelegt. Er beträgt für Niemberg, Spindorf und Lissa 41 Pf., für Nattersnaundorf 42 Pf., für Giebichs, Weitzna, Nischmar, Groß- und Klein-Athna und Zschop 39 Pf. Für Ortsfremde in anderen Lohngebieten wird der dort übliche Lohn gezahlt.

In Wurgan haben die Unternehmer in einer Unterhandlung mit der Gesellen-Lohnkommission abgelehnt, die Forderungen der Gesellen zu bewilligen. Gleichfalls abgelehnt wurde ein Antrag der Lohnkommission, für dieses Jahr einen Stundenlohn von 47 Pf. und für 1908 einen solchen von 50 Pf. zu zahlen. Dagegen sind die Unternehmer bereit, den Lohn in diesem und im nächsten Jahre um 2 Pf. pro Stunde zu erhöhen. Baumeister Wenzel wünschte, daß sich die Maurer und Zimmerer verpflichten sollen, ein bestimmtes Quantum Arbeit täglich zu liefern. Eine Versammlung der Maurer, die am 10. März tagte, lehnte das Angebot der Unternehmer ab und beschloß, an der ursprünglichen Forderung, 52 Pf. Stundenlohn bei neunundfünfzigstündiger Arbeitszeit, festzuhalten.

Gau Albeck. Die Ausperrung in Albeck, die seit dem 1. Mai 1906 dauert, ist mit einem vollständigen Siege für uns beendet. Zwecks Festsetzung der einzelnen Vertragsbedingungen fand am 21. März eine Unterhandlung statt. Es wurden alle Nebenforderungen voll bewilligt. Erreicht wurde eine Lohnerhöhung von 35 auf 40 Pf. pro Stunde. Außerdem wird für alle Arbeiten, die außerhalb Albecks ausgeführt werden, ein Zuschlag von 20 Pf. pro Tag gezahlt. Die Arbeitsbedingungen haben Gültigkeit bis zum 1. Mai 1908.

In Laage forderten die Kollegen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 38 auf 39 Pf. in der Stadt und von 35 auf 40 Pf. bei Arbeiten über Land. Die Forderung ist von allen Unternehmern anerkannt. Auch der Unternehmer Korf, der im vorigen Jahre gesperrt wurde, hat jetzt seinen Herrenlandpunkt aufgegeben und alles bewilligt. Damit ist die Lohnbewegung beendet.

In Greesbühl ist es auch zu einer Einigung gekommen. Nachdem eine Unterhandlung am 14. März gescheitert war, fand am 17. März unter Auflösung der Gauleiter nochmals eine eingehende Besprechung mit den Unternehmern statt. Die Parteien einigen sich auf folgende Zugeständnisse: Vom 1. April 1907 an beträgt der Stundenlohn 40 Pf. in der Stadt und 42 Pf. bei Arbeiten über Land; vom 1. April 1908 an in der Stadt 41 und über Land 43 Pf.; vom 1. April 1909 bis 31. März 1909 in der Stadt 43 und über Land 45 Pf. Die unterfertigten gewünschten Änderungen der Nebenbedingungen werden anerkannt. Unter anderem erhält jeder Landgeselle, der in der Stadt arbeitet, sein Landgeld und ersperrtlichenfalls freies Quartier. Dieses Angebot ist bereits von den Kollegen angenommen, so daß die Lohnbewegung damit beendet ist.

Bau Mannheim. In Offenburg wurde am Sonnabend, den 16. März, eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung abgehalten, die nach einem Referat des Kollegen Horter die Aufstellung eines Lohnsatzes beschloß. Es soll gefordert werden: 1. Regelung der Arbeitszeit. 2. Ausführung sämtlicher Arbeiten im Tagelohn. Der Lohn soll pro Arbeitsstunde im laufenden Jahre 47 $\frac{1}{2}$ und im nächsten Jahre 52 $\frac{1}{2}$ betragen. Für dringende Überstunden wird ein Zuschlag von 20 $\frac{1}{2}$ pro Stunde, für Nacharbeit ein Zuschlag von 60 $\frac{1}{2}$ pSt., für Sonntagsarbeit ein Zuschlag von 100 pSt. und für Wasserarbeit ein Zuschlag von 25 $\frac{1}{2}$ pro Stunde gefordert. 3. Lohnzahlung jede Woche vor Feierabend auf der Baustelle. 4. Weidseitige Auflösung des Arbeitsverhältnisses am Abend jedes Arbeitstages, ohne vorherige Kündigung, gleichzeitige Auszahlung der im Besitz des Unternehmers sich befindenden Papiere am Tage des Austritts oder der Entlassung.

Die Kollegen in Stragburg beschäftigten sich am 18. März in einer großen Versammlung mit der Lohnbewegung. Die Unternehmer haben die Forderung von 55 $\frac{1}{2}$ Stundenlohn bei neunhundert Arbeitszeit abgelehnt und haben 50 $\frac{1}{2}$ bei gleichmündiger Arbeitszeit geboten. Nun soll die Lohnkommission den Unternehmern folgenden Vorschlag machen: 52 $\frac{1}{2}$ und 10 Stunden Arbeit für 1907 und 55 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ Stunden Arbeit für das Jahr 1908. Auf dieser Grundlage sollte ein annehmbarer Vertrag abgeschlossen werden. Wenn dieser Vorschlag jedoch scheitert, kann solle in den Streik eingetreten werden.

Bau Nürnberg. Zu dem Bericht in der vorigen Nummer über die Lohnbewegung in Nürnberg-Fürth schreibt uns Kollege Werfel:

„Der Berichterstatter läßt mich in seinem Bericht sagen, daß in Bayern in absehbarer Zeit an eine Verführung der Arbeitszeit aus gewissen Gründen nicht zu denken ist.“ Diese Angaben entsprechen nicht der Wahrheit. Ich habe den Kollegen die Gründe auseinandergesetzt, die dafür sprechen, für diesmal auf eine Verführung der Arbeitszeit zu verzichten, und hinzugefügt, daß ich es zur Zeit für ausgeschlossen halte, ohne einen nochmaligen, wohl äußerst langwierigen Kampf, von dem wir noch nicht wissen, wie er ausgeht, eine Verführung der Arbeitszeit zu erreichen. Eine solche allgemeine Bemerkung hätte in diesem Zusammenhang gar keinen Sinn gehabt und entspräche auch gar nicht den Tatsachen. Um Mißverständnisse zu vermeiden, stelle ich das hiermit richtig.“

Bau Stuttgart. In Göttingen haben sich die Unternehmer Olsen und Peters eines besseren besonnen und eine Arbeitszeit von schneidenden Stunden sowie 38 $\frac{1}{2}$ Lohn pro Stunde bewilligt.

In Salzwedel verhofft uns die Besuche zu einem frühzeitigen Ausbruch. Dort sollte am 17. März, Sonntags 10 Uhr, eine Versammlung sein. Um den bekanntesten Einflüssen, die uns bisher jedes Lokal abtrieben, wenig Zeit zu lassen, wurde sie 24 Stunden vorher angemeldet. Der Ausfall war auf dem Rathaus 10 Morgens 8 Uhr geleert worden. Wie es scheint, beginnen die Bauaufseher des Bürgermeisters aber erst nach 10 Uhr. Er teilte mit, die Anmeldung sei nicht rechtzeitig erfolgt, sie sollte 24 Stunden vorher in seinen Händen sein. Zum Überflus wurde nun auch noch der Wirt in aller Gütigkeit beauftragt, so daß unsere Versammlung nicht stattfinden konnte. Wir waren darum, wie gesagt, genötigt, einen Ausbruch zu unternehmen, der allen Beteiligten und auch unserer Organisation gut bekommen ist.

In Dautberg ist der Bauarbeiterverein mäßig gemindert. Er fordert die elfstündige Arbeitszeit und 38 $\frac{1}{2}$ Lohn. Die Unternehmer bieten bei elf Stunden der Lohnklassen und zwar 30, 32 und 34 $\frac{1}{2}$ pro Stunde. Anfang und Ende der Arbeitszeit wird nach der Uhr des Kollegs bestimmt. Wie muß es nur vorher ausgesprochen haben, wenn dies Eingeholt nach Ansicht der Unternehmer eine Verbesserung sein soll!

Der Verein ist leizentlich durch die Unternehmer als eine Gegenorganisation gegründet worden. Er gewährt Kranken- und Sterbegeld, doch sind die Statuten so gefast, daß für Kampfzwecke nichts genommen werden darf. Wie es scheint, sind nimmher die Dränger Kollegen des. Eingeständnisses müde und bekommen klare Augen.

In Laßes und Bangerin sollte es den meisten Kollegen in den Kopf gerufen kommen. Daß es nun einmal nicht ohne Anstrengung und Opfer geht, wird den meisten Kollegen nicht in den Kopf und schließlich liegen auch die wenigen Getreuen davon, so daß beide Vereine aufgelöst sind.

In Alphenne sind die Maurer nicht nur unorganisiert, sie haben sich auch noch in zwei Lager gespalten. Die Partei, die Schwarz heißt, ist nach dem Namen der Weiser. Im Sommer feiert jede Kolonne für sich Quartier mit Annahme. Die Unternehmer sind sich spinnend und so machen die Weisen einfach mit. Angelegen auf Verrückung sind vorhanden, obgleich ein Kolner eine kürzlich stattgefundene Besprechung durchaus als Versammlung benutzten wollte.

a) das Mitgliedsbuch des betreffenden Mitglieds und b) die Sterbekunde.

Außerdem sind anzugeben die Todesursache, das Alter und der Name derjenigen Person, an welche die Unterstützung auszuweisen ist.

Unterstützungs-Anweisungen wurden in der Zeit vom 17. bis 24. März 1907 für folgende Mitglieder erteilt:

Hr. Hlmer-Samburg, Verb.-Nr. 29 111; Claus Krost-Hamburg (Frau), 30 295; Karl Kroschke-Bremen (Frau), 14 881; Heinrich Kroschke-Bremen, 14 882; Heinrich Kroschke-Bremen (Frau), 32 469; J. v. Voop-Deinhorst, 14 388; Karl Hermann-Eilenburg, 157 910; Hermann Wächter-Magdeburg, 42 407; Tobias Jakob Bus-Samburg (Frau), 70 757; J. Kroschke-Bremburg (Frau), 108 085; Heinrich Kroschke-Bremburg, 133 567; Franz Berg-Berlin (Frau), 164 901; Fritz Kroschke-Bremburg, 32 282; Richard Wächter-Bremburg, 31 603; Friedrich Kroschke-Bremburg, 32 016; Waldemar Kroschke-Fort, 225 484; Heinrich Kroschke-Bremburg, 37 688; Heinrich Kroschke-Bremburg, 170 889; Karl Wächter-Bremburg, 37 688; Heinrich Kroschke-Bremburg, 42 692; Otto Kroschke-Bremburg, 36 393; Karl Wächter-Bremburg (Frau), 32 443; Franz Kroschke-Bremburg, 32 609; Robert Wächter-Bremburg (Frau), 32 644; Hr. Kroschke-Bremburg, 76 933.

Geldleistungen für die Hauptkasse sind nur an den Kassierer J. Kroschke, Hamburg 1, Weidenbinderhof 56, zu adressieren. Bei jeder Sendung ist auf dem Postabschnitt anzugeben, wofür das Geld bestimmt ist.

In der Zeit vom 19. bis 26. März 1907 sind folgende Beträge eingegangen:

a) Für Beiträge und Eintrittsgelder.

Hemmnig A. 400, Reig 200, Miltisch (Vintaste) 5, Senftenberg 800, Weihen von Reichthumsgeld zurückgekehrt 119,82, Hohenstein-Ernstthal 96, Unterweidach 40.

b) Für Kalender.

Hemmnig A. 87,50.

c) Lohn- und Arbeitsstarke.

Hemmnig A. 5, Zentralverband der Christlichen Bauhandwerker 150.

d) Bericht der Bauarbeiterschkommission.

Hemmnig A. -70.

e) „Geschichte der englischen Arbeit“.

Hemmnig A. 10.

Als verloren gemeldet sind die Mitgliedsbücher der Kollegen Johann Gruner - Hof a. d. S. (Verb.-Nr. 177 804), Max Schubert-Berlin (316 376), Anton Hieronymus-Hofmann (110 277), Ludw. Diekmann-Kiel (97 435), Rudolf Jochims-Quedlinburg (198 744), Martin Mikalski-Berlin (148 081), A. Glöbe - Rosenzweig (91 607), Christian Schumann-Hamburg (32 074), Georg Jülich - Leipzig (130 042), Otto Kroschke - Berlin (399 244), Johann Hanf - Nürnberg (151 511), Heinrich Holzmaden-Berlin (120 177), Aug. Meyer-Hofmann (76 644), Jakob Winter-Graudenberg (76 729), Arthur Pfeifer-Essen (277 184), Mathias Kroschke-Berlin (344 543), Hr. Kroschke-Berlin (136 615), Theodor Müller-Greif (176 604), Max Kroschke-Berlin (51 514), Edmund Meyer-Greif (192 489), Paul Kroschke-Greif (67 864), Otto Kroschke-Berlin (161 013), Fritz Kroschke-Berlin (112 929), Aug. Kroschke-Essen (318 929), Rudolf Kroschke-Berlin (371 154), W. Kroschke-Berlin (144 554), Hermann Kroschke-Frankfurt a. d. O. (141 352), Aug. Kroschke-Hemmnig (191 511), Karl Bräunling-Mühlheim (428 514), W. Kroschke-Mühlheim (388 358), W. Kroschke-Mühlheim (388 397), Anton Kroschke-Berlin (334 726), Jakob Kroschke-Berlin (44 750), Philipp Kroschke-St. Johann (230 842), W. Kroschke-Berlin (227 037), Simpert Meyer-Kroschke (264 479).

Ausgeschlossen sind auf Grund § 7 b des Statuts vom Zweigverein Spandau: Erich Polle (Verb.-Nr. 218 163), Fritz Engel (101 748), Franz Kroschke (101 478), W. Kroschke (101 776), Otto Kroschke (101 778), Wilhelm Kroschke (101 759), Otto Kroschke (298 421), Otto Kroschke (298 413), Kroschke, Friedrich Kroschke (91 181); Kroschke, Kroschke, Hermann Kroschke (301 871).

NB. Die Namen derjenigen Kollegen, welche wegen rückständiger Beiträge ausgeschlossen sind, werden unter dieser Rubrik nicht bekannt gegeben.

Im Angabe seiner Adresse ersucht der Zweigverein Kroschke den Kollegen Heinrich Kroschke aus Nieder-Teiffa (Verb.-Nr. 811 649).

Kollegen, denen der Aufenthalt des Genannten bekannt ist, werden ersucht, dem Zweigverein oder uns Mitteilung zu machen.

Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachungen der Bauverbände.

Bau Magdeburg.

Die Adresse des Bauverbandes ist vom 1. April ab: Julius Kroschke, Magdeburg, Große Mänsstraße 3, vorn, 3 Treppen links.

Der Bauverband. J. Kroschke.

Berichte.

Angetreuer Kassierer.

Der Maurer Matthias Geil, der als Kassierer des Zweigvereins Kroschke A. 64 demontierte, erhielt vom dortigen Amtsgericht 14 Tage Gefängnis.

Wegen des großen Baumanzuges in dieser und der vorhergehenden Nummer wurden wir, fast alle Berichte zurückstellen. Soweit dies Jahresberichte sind, werden wir sie in den folgenden Nummern veröffentlichen. Aus den übrigen Berichten wollen wir, um den Lesenden gerecht zu werden, in gedrängter Kürze die wichtigsten Befehle und Ereignisse mitteilen. Eine Sitzungsversammlung tagte am 10. März in Göttingen, die sich desfalls, besonders

interessant gestaltete, weil ein Anhänger der Kroschke'schen Richtung, der bekannte Kroschke'sche Roman, Propaganda für den Generalstreik zu machen suchte und die Bestrebungen der Zentralverbände in Grund und Boden vernichtete. Der Erfolg war, daß der Herr Konfusionsstahl weidlich ausgelacht wurde und die in der Versammlung vertretenen Zentralverbände, es war eine Bauhandwerker-Versammlung, eine Anzahl Mitglieder gewannen. Der lokale Zentralverbandler mußte unrichtiger Weise abgeben. In einer am 16. März in Witten abgehaltenen Versammlung hielt Kollege Kroschke aus Göttingen einen anderthalbstündigen Vortrag über das Thema: „Warum sollen wir niedergeworfen werden?“ Seine Ausführungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Zur Vornahme der Hausagitation meldeten sich eine Anzahl Kollegen freiwillig. Ueber „Partei und Gewerkschaften“ referierte Kollege Kroschke aus Halle in einer öffentlichen Maurer-Versammlung, die am 3. März in Göttingen tagte. In Göttingen referierte am 10. März Kollege Kroschke aus Witten über allgemeine politische und gewerkschaftliche Fragen. Ein Anhänger der christlichen Organisation suchte für seine Richtung Anhänger zu werben. Er hatte aber kein Glück damit, da Kollege Kroschke seinen Ausführungen sehr entgegen trat und von den christlichen Gewerkschaften und ihren Führern ein so naturgetreues Bild entwarf, daß die Anwesenden von dem Eintritt in eine solche Gewerkschaft Abstand nahmen. Eine scharfe Verteilung der christlichen Gewerkschaften und der Taktik ihrer Führer erfolgte auch in einer Versammlung in Witten am 10. März, die von den Kollegen Kroschke. Nachdem noch zum besseren Verständnisses und zu zahlreicher Beteiligung an der Flugblattverbreitung aufgefordert worden war, erfolgte der Schluß dieser interessanten, gut verlaufenen und sehr gut besuchten Versammlung. In einer fort besuchten Mitglieder-Versammlung des Zweigvereins Kroschke, die am 16. März tagte, wurde zunächst Bericht erstattet über eine Bezirkskonferenz, aus dem zu entnehmen war, daß zur Zeit 21 Zweigvereine des Bundes sich in einer Lohnbewegung befinden. Weiter wurde Kroschke über die Aktivitäten aus anderen Zweigvereinen geführt, die die Preise herunterdrücken. Es wurde behauptet, in Sophienmalde bei Siegenbüsch hätten Mitglieder des Rheinischer Zweigvereins im Vorjahr die dortige Schule im Afford ausgeführt und eine solche Putscharbeit geleistet, daß dem Unternehmer bis heute der Bau noch nicht abgenommen ist. Sodann wurden die Verhandlungen mit den Unternehmern nebst deren Angebot bekannt gegeben. Sie wollen in diesem Jahre 37 $\frac{1}{2}$ und im nächsten 38 $\frac{1}{2}$ bewilligen. Dies wurde jedoch einstimmig abgelehnt. Ein Antrag, die Forderung dieses Jahr auf 38 $\frac{1}{2}$ und nächstes Jahr auf 40 $\frac{1}{2}$ zu stellen, fand gegen eine geringe Minderheits-Mehrheit. Der frühere Kassierer Kroschke hatte eine Oultung gefast und sich dadurch einen Vermögensverlust von A. 20 verschafft. Als er merkte, daß er deshalb ausgeschlossen werden sollte, erklärte er kurz vorher seinen Austritt und verlor dem „Grundstein“ aus der Verurteilung auf den Hausfriedensbruchparagrafen das Betreten seiner Wohnung. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß der Kassierer in diesem Falle nicht bestraft war, die Austrittserklärung entgegenzunehmen und befristet einstimmig den Ausschluss des ungetreuen und den Hausfrieden liebenden Kassierers. In Wiesbaden wurde am 17. März Bericht erstattet von der Hauskonferenz und hierauf einstimmig beschlossen, vom 1. April an einen Monatslohnbeitrag von 10 $\frac{1}{2}$ pro Woche zu zahlen. Ferner wurde beschlossen, unter bestimmten Voraussetzungen die Bibliothek der Kroschke'schen Wiesbaden der Zweigvereinsbibliothek einzuverleiben. Weiter wurde der Bund laut, Verbands- und Bauverband möglichen veranlagt werden, der Kroschke'schen Wiesbaden einen tüchtigen Geschäftsführer zu verschaffen.

Braunschweig. (Monatsbericht und Statistik.) Die Sonntag, den 10. März, im Gewerkschaftshaus abgehaltene Bezirkskonferenz war von 22 Delegierten besucht; acht Delegierte waren nicht erschienen. Es waren gerade Kollegen von Ortschaften, die es am größten nötig hätten. Folgende Orte waren nicht vertreten: Lehe, Münden, Verden, Wolfenbüttel, Oebisfelde, Göttingen und Göttingen. Nach dem Bericht des Vorstandes, den Kollege Kroschke erstattete, und der Delegierten ist es in erster Linie erforderlich, daß der größte Teil unserer Mitglieder sich mehr als bisher beschäftigen muß, die Ziele und Ziele der Arbeiterbewegung kennen zu lernen. Etwas mehr Idealismus muß Kroschke greifen für unsere gerechte Sache, mehr Selbsterziehung. Die beste Anleitung finden wir in den schönen Zeitschriften des „Grundstein“. In sieben unserer Zahlstellen ist es nicht einmal möglich, ein Versammlungsfest zu erhalten; denn Bauern, Wirte, Ortsvorsteher und Genannten sind im Bunde gegen uns. Es ist geradezu ein Kampf um unser in der Kultur so fortgeschritten sein wollendes Deutschland, daß man im abganzigsten Jahrhundert noch Arbeiter zu verhindern sucht, ihre geistlich gewählten Rechte auszuüben. Von der Durchführung der neuen Bauarbeiterbestimmungen auf dem Lande ist so gut wie nichts zu merken. Bauern, Aborte, Wirtshäuser, Abbeidungen, Verbandslisten usw., sind Seltenheiten. Darum müssen wir bestrebt sein, Kraft unserer Organisation die Kroschke'schen abzufestigen; denn trotz Verordnungen und Gesetz wird es nicht besser, weil ja auch die richtige Kontrolle fehlt. Ueber den Punkt: „Agitation“ referierte Kollege Kroschke. Die von dem Redner gegebenen Fingerzeige, die zur besseren Gestaltung der Agitation nötig sind, werden den Kollegen in der Agitation eine Richtschnur sein. Wenn danach gehandelt wird, dann geht es auch vorwärts. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Die heute im „Gewerkschaftshaus“ versammelten Delegierten der einzelnen Zahlstellen des Zweigvereins verpflichten sich, mit aller Energie dafür einzutreten, daß die Ziele und Bestrebungen unserer Organisation immer mehr Verbreitung finden und jeder Erhöhung der Beiträge zur Stärkung unserer Verbandskasse voll und ganz zustimmen, damit wir jeder bestmöglichen Vergeßung des Unternehmertums gegenüber gerüstet sind. Die Befürchtung, die ein Teil unserer Kollegen hegte, die Unternehmer würden auf Grund ihrer Bekanntmachung, daß ab 1. März 1907 ein Gehaltssatz von 66 $\frac{1}{2}$ gezahlt werden sollte, Klagen einbringen, ist nicht einzu-

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Verbandstag zu Köln.

Der Verbandstag beginnt am Montag, den 1. April, und tagt voraussichtlich bis Sonnabend, den 6. April.

Sendungen an den Verbandstag sind zu richten an: Th. Hümelburg, Köln a. Rh., Severinsstraße 199, „Volkshaus“.

Die Abrechnungsformulare für das 1. Quartal 1907 sind in dieser Woche den Zweigvereinsvorständen zugeandt worden.

Alte Beitragsmarken. Die alten Beitragsmarken (nicht Eintrittsmarken und Marken für Arbeitslose) sind ungültig und dürfen daher nicht mehr verwendet werden. Die noch vorhandenen Reste alter Beitragsmarken sind sofort einzulösen.

Sterbegeld darf laut Statut nur auf Anweisung des Verbandsvorstandes ausbezahlt werden. Mit den diesbezüglichen Anträgen haben die Zweigvereinsvorstände zu überlegen.

